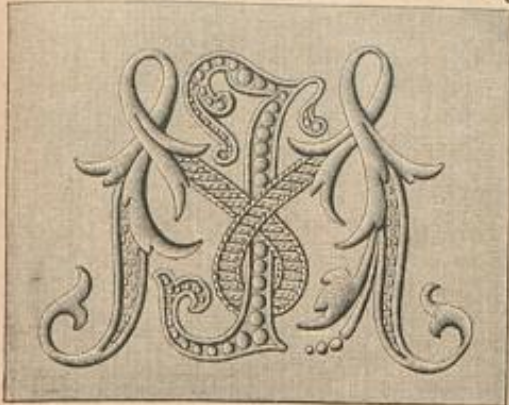


1. Monogramm JM für Weißstickerei.  
— Der moderne Geschmack, der sich nun schon die Textilkunst in allen Zweigen erobert, wirkt auch besonders einflussreich auf Buchstaben und Monogramme, die zum Zeichnen der Wäsche oder für Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände die mannigfaltigsten Variationen gestatten. Unsere Vorlage zeigt ein Monogramm, dessen etwas breite Formen



1. Monogramm JM für Weißstickerei. in passenden Farben mit Baumwolle, Seide oder Gold gestickt werden.

4. Guipure-Spitze mit Blätter-Ornament.  
— Abkürzungen: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., St. f. Stäbchenm., P. für Picot. — Von der Mitte eines Ringes in den Blättern wird begonnen: 10 L. zu einem Ring, in denselben 22 f. M., wenden. — In jede f. M. 1 f. M. außerdem noch 8 L. dazwischen verteilen, sodas 30 M. entstehen, wieder wenden. — Nach links weiter arbeiten und mit den Blättern beginnend: 7 L., zurückgehend 1 f. M. in die 2. L., 1 halbe St. in die 3. L., 1 f. M. in die 4. L., 12 L., zurückgehend \* 1 f. M. in die 2. L., 1 halbe St. in die 3. L., 2 St. in die 4. u. 5. L., 1 halbe St. in die 6. L., 1 f. M. in die 7. L., — 9 L. zurückgehend 1 f. M. in die 2. L., und weiter wie vorher beschrieben, 1 halbe St., 3 St., 1 halbe St. und 1 f. M. in die 9. L., — 7 L., 1 f. M. in die 2. L., 1 halbe St., 2 St., 1 halbe St. und 1 f. M. in die 7. L., dann anschließen an den Fuß des ersten der 3 Mättchen \*, 5 L., 1 St. in die 5. folg. M. des Ringes nach unten gehend (siehe Abb. 4), 4 L., 1 St. in den Kopf der St., 1 halbe St. und 1 f. M.,



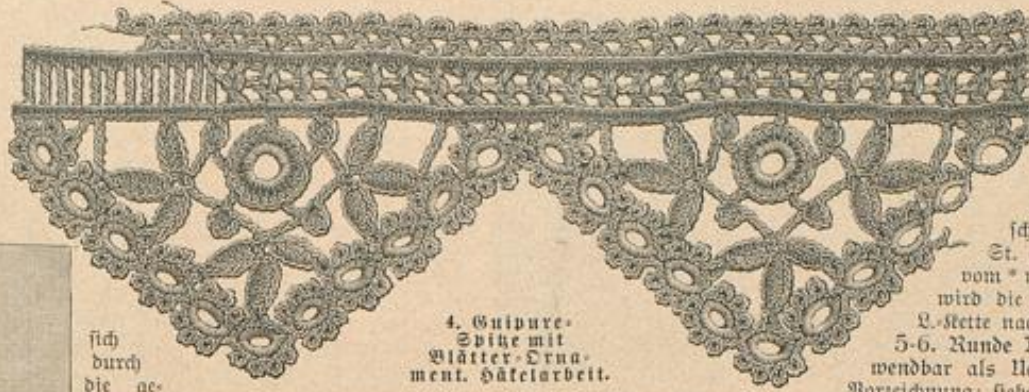
2. Bändchen-Stickerei zum Lampenschirm Abb. 9.

nach Abb. 4 immer gleich an die Zweige und in den Zaden tiefen unter sich an 2 P. anzuschließen sind. An einer Rosette in der Zaden tiefe beginnend, 9 L. zu einem Ring, 1 f. M. in denselben, 1 P. (4 L., 1 f. M. in die letzte f. M.) dreimal je 2 f. M. und 1 P., zuletzt noch 1 f. M. (Auf diese Weise weitergehend, werden zuerst die inneren oberen Rosettenhälften samt Luftm.-Ringen gearbeitet und zum Schluss die ganze äußere Hälfte.) \*\* 9 L. zu einem Ring (die L. immer nach oben legen und anschl.) 1 f. M., 1 P., zweimal je 2 f. M. und 1 P., noch 1 f. M. \*\* vom \*\* bis \*\* noch dreimal wiederholen. 9 L. zu einem Ring (Zadenspitze) 3 f. M., 1 P., 3 f. M., entgegengesetzt



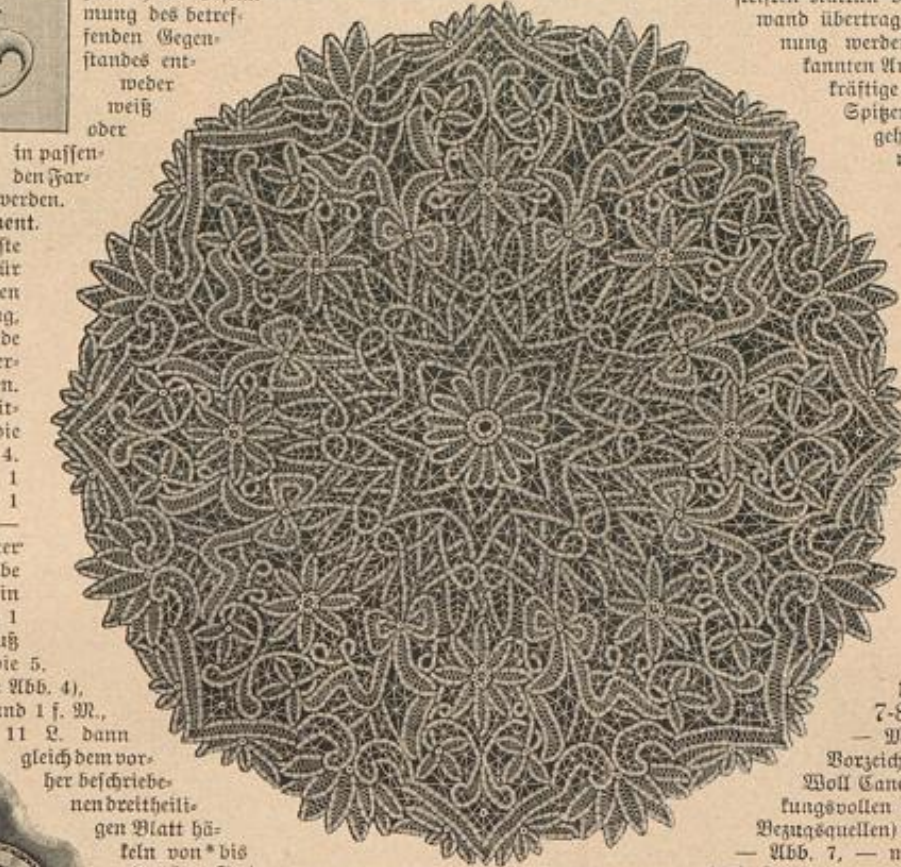
3. Monogramm W für Weißstickerei.

die 2. Zadenhälfte arbeiten und zurückgehend den äußeren P.-Rand nach Abb. 4. Fuß der Spitze: 1. Tour: 1 St. in die oberen in einander geschlungenen P. in einer Zaden tiefe, 3 L., 1 f. M. in das nächste P., 3 L., 1 St. in das nächste P., 1 vierf. St. in das mittl. P. der nächsten Rosette, 6 L., 1 f. M. in die obere Blattspitze, 5 L.,



4. Guipure-Spitze mit Blätter-Ornament. Häfelarbeit.

sich durch die gegliederte Ausführung wesentlich größer gestalten. Die Arbeitsart der Weißstickerei ist allgemein bekannt und kann das in derselben ausgeführte Monogramm je nach der Bestimmung des betreffenden Gegenstandes entweder weiß oder



11 L. dann gleich dem vorher beschriebenen dreitheiligen Blatt hüten von \* bis

5. Runde Decke mit irischer Spitzenarbeit, auch verwendbar als Ueberlage für Sonnenschirme. Vesselbeter Sonnenschirm: Abb. 6. Muster-Vorzeichnung, arbeitsfertig auf Kattun gedruckt, liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modenwelt“ für 70 Pf.



6. Sonnenschirm Ueberlage aus irischer Spitzenarbeit. Siehe auch Abb. 5.



7-8. Kleine Reisetaschen mit Gobelin-Stickerei. Naturgroße Blume: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung zu Abb. 8: Beilage, Fig. 63. — Muster-Vorzeichnung zu Abb. 7 liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modenwelt“ für 20 Pf.

1 f. M. in die folgende Masche, 5 L., 1 St. in die mittelste obere M. des Ringes und entgegengesetzt weiter arbeiten, wenden. — 2. Tour: f. M., wenden. — 3. Tour: Abwechselnd 1 dreifache St. und 1 L. in jede 2 f. M., wenden. — 4. Tour: f. M., wenden. — 5. Tour: 1 St. in eine f. M., \* 4 L. und 1 St. in den Kopf der letzten St. zurück, 2 zusammen abzuzählende St. in dieselbe f. M., in welche die 1. St. gearbeitet wurde und in die vierte f. M., vom \* wiederholen. Nach Fertigstellung der Spitze wird die 3. Tour des Fußes derselben mit einer L.-Kette nach Abb. 4 durchgezogen.

5-6. Runde Decke mit irischer Spitzenarbeit, auch verwendbar als Ueberlage für Sonnenschirme. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Lange erfreute sich keine Technik der Nadelarbeit solcher Popularität wie die irische Spitzenarbeit, für die sich immer wieder eine neue reizvolle Verwendung findet. Unsere heutige Vorlage gilt einer im Durchmesser 102 cm großen, runden Decke, die in erster Reihe als Ueberlage für einen Sonnenschirm gedacht ist. — siehe Abb. 6. — Der auf ge- steiften Kattun oder Paustleinwand übertragenen Vorzeichnung werden in der bekannten Art 1/2 cm breite, kräftige gelbliche Spitzenbändchen auf- gehftet und diese wieder durch



9. Lampenschirm mit Bändchen-Stickerei. Naturgroße Bändchen-Stickerei: Abb. 9. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 124.

der Spitzenarbeit die Vorzeichnung mit mittelstarkem gelblichen Füll, der dem Ganzen festeren Halt verleiht. Die kreuznahtartigen Bierstiche im Innern der Formen sind dann als Füllburchzug auszuführen. 7-8 u. 10. Zwei kleine Reisetaschen mit Gobelin-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung zu Abb. 8: Beilage, Fig. 63. Muster-Vorzeichnung zu Abb. 7: siehe Unterschrift. — Feiner nordischer Woll-Canevas dient den beiden schnellfördernden, dabei sehr wirkungsvollen Vorlagen als Grundstoff, Mallard-Flosse-Seide (siehe Bezugsquellen) ergibt den Arbeitsfaden. Das größere der beiden Kissen, — Abb. 7, — misst 26 zu 36 cm und zeigt auf türkisrothem Grund drei Stiefmütterchen samt Knospen und Blätter als Musterung. Die Ausführung geschieht im geraden, verfesten Gobelin-Stich, — jeder Stich greift



10. Gobelin-Stickerei zum Reisetaschen, Abb. 7.

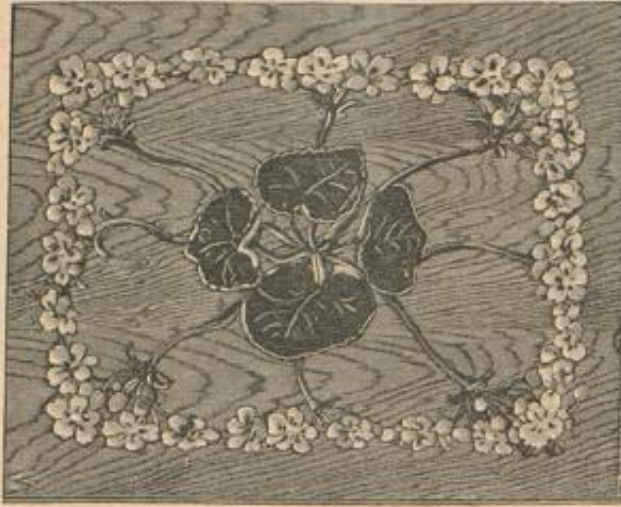
die auf resedagrünen Woll-Canevas zu übertragen ist. Drei aufsteigende Tulpen heben sich in einer mittleren Nuance Erdbeerroth vom Grunde ab, während die Blätter in Hell- und Dunkel-Olivgrün gehalten sind. Erdbeerrothes Baumwoll-Futter und kräftige olivgrüne Seidenschur. Als Grundstoff für die beiden Kissen eignet sich auch jedes in der Farbe passende Wollgewebe, wobei man zunächst die Vorzeichnung auf feinen Congreß-Stoff oder Canevas zu übertragen hat, denselben sodann über den Grundstoff heftet, die Arbeit nach beschriebener Art ausführt und nach Vollendung derselben den Hilfsstoff fadenweise entfernt.

9 u. 2. Lampenschirm mit Bändchen-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 124. — Nachsfarbige indische Seide, — 49 cm im Quadrat, — dient dem für eine kleinere Lampe bestimmten Schirm als Grundstoff, in dessen Mitte ein im Durchmesser 7 cm großes Rund für den Cylinder ausgeschnitten wird. Einzelne Theile der auf den Seidenstoff übertragenen Vorzeichnung sind voreerst mit feinem gelblichen Füll zu überspannen, sodann wird die Stickerei



mit  $\frac{1}{2}$  cm breiten, weißen Spitzenbündchen in der bekannten Weise mit Bierstichen und Spinnen ausgeführt, und noch durch eingestickte Tupfen aus weißem Leinengarn bereichert; auch die runde Oeffnung in der Mitte des Schirmes umgiebt ein glatt aufgenähtes Spitzenbündchen. Nach vollständiger Fertigstellung der Arbeit hat man, wie die naturgroße Abb. 2 veranschaulicht, den Seidenstoff unter den eingelehten Tüllfeldern auf der Rückseite vorsichtig auszuscheiden. Ein feines Picot-Bündchen zieht den Außenrand des Schirmes.

11-12. Photographie-Kasten mit Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 65.



11. Deckel zum Photographie-Kasten, Abb. 12. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 65.



13. Monogramm NS für Weißstickererei.

weise durch vier naturgroße grüne Blätter gedeckt werden. An den gelben Primeln heben hin und wieder feine schwarze Contouren die oberen Blüthen von den darunter liegenden ab. Stiele und Blätter sind grün und bräunlich gehalten und schwarz contourent; für die Aehren, wie für die höchsten Lichter, dient Gold. Die Malerei kann mit Aquarell- und Email-Farben, wie auch mit Eelfarben ausgeführt werden.

15. Bilderrahmen. Lederschnitt oder Boffir-Arbeit in Zinn. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 123. — Zur Herstellung des Rahmens in Lederschnitt ist ein 27 zu 22  $\frac{1}{2}$  cm großes Stück Rindleder, — den Umschlag ungerichtet, — erforderlich, auf das man die Vorzeichnung zu übertragen hat. Die Contouren sind fein zu umschneiden und die Blumen, sowie die großen Blattformen kräftig zu boffiren. Anstatt des gerauhten Grundes, der für Metallarbeit vorgezogen wird, tritt beim Leder der mit der feinen Perl-punze geschlagene. Den 13 zu 8  $\frac{1}{2}$  cm großen



14. Plattstich- und Schnurstickerei zum Sackel, Abb. 18 u. 19.

Hand den Abschluß. Eingehende Anleitung für Lederschnitt enthält „Hausliche Kunst“, Lieferung 6-7. — Die Ausführung in Zinn erfordert eine 25 zu 20  $\frac{1}{2}$  cm große Platte, die später auf einer mit farbigem Pflüsch oder Tuch bespannten, 27 zu 22  $\frac{1}{2}$  cm großen Cartonplatte mittelst feiner Nete befestigt wird. Nach Uebertragung des Rusters und Umziehen der Contouren mit dem Stichel wird auf der Rückseite der Platte entweder nochmals in umgekehrter Richtung das Muster aufgezeichnet, oder man markirt mit Blaustift die Stellen, welche herausgetrieben werden sollen. Zum Boffiren dienen der Holzhammer und Holzpunzen, die auch, wenn man zu hoch geschlagen, auf der Vorderseite aufgesetzt werden und die Formen langsam wieder zurückbringen. Die starken Aehren schlägt man mit dem Kaufpunzen; zu den feinen Aehren nimmt man den Stichel. Zum Rauben des Grundes dient der Punzen, der beim Schlagen die Contouren nicht berühren darf.

17 u. 16. Deckchen mit Plattstich-Stickererei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 122. — Aus dem bekannten Kunststickerei-Meister der Damen L. und N. du Bois-Reymond hervorgegangen, zeichnet sich die Vorlage durch reizvolle Zeichnung, feine Farbenstellung und aparte Ausführung aus. Graziöse Dichtstra-Zweige umfassen das mit dem Hohlraum reichlich 60 cm im Quadrat große Deckchen, für welches zwei etwa 56 cm



15. Bilderrahmen. Lederschnitt oder Boffir-Arbeit in Zinn. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 123.

im Quadrat große Theile aus mittelstarkem, fraisefarbigem und dunklerem, ins Kupferroth übergehendem Leinen vorzuziehen sind. Auf den hell fraisefarbenen Stofftheil wird die mit Fig. 122 wiedergegebene Vorzeichnung übertragen und in Plattstich mit zweitheiliger Filofelle-Seide ausgeführt. Die Blüthen schattiren in drei Nuancen Bläulich-Rosa, — die kleinsten Blüthen sind am dunkelsten zu halten, — mit hellgelben Staubfäden; die Blätter und Stiele erscheinen in dem warmen Braun des Herbstlaubes. Den vollendeten Stickerei-Theil legt man auf den großen dunkel fraisefarbigen Leinentheil und languetirt die Linien der die Musterung umgebenden Vorzeichnung mit zweitheiliger, hell rosafarbiger Filofelle-Seide über einem kräftigen, dunkel fraisefarbigen Faden „Perle“, wie es die naturgroße Abb.



12. Photographie-Kasten mit Malerei. Deckelansicht: Abb. 11.

16 deutlich veranschaulicht. Sodann entfernt man, den languetirten Linien folgend, den oberen hellen Stoffrand, daß nur das

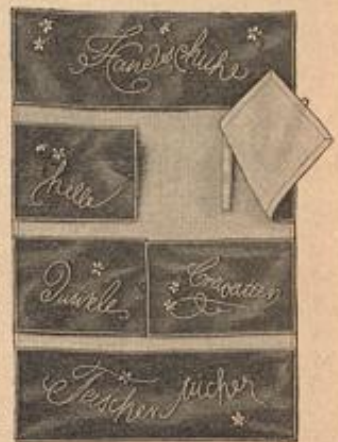


16. Plattstich-Stickererei zum Deckchen, Abb. 17.

dunkle Leinen als Rahmen bleibt und so gleichzeitig als Futter dient. 3 cm von den geraden Contouren setzt man einen 6 cm breiten Hohlraum aus hell-fraisefarbigem Leinen an und languetirt ihn zweimal in beschriebener Art.

18-19 u. 14. Reise-Sackel mit Blumenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 64. — Das mit Abb. 19 dargestellte Modell mißt geschlossen etwa 20 zu 54 cm. Zwei 83 zu 54 cm große Stofftheile aus körnigem Leinengewebe, — resedagrün für die Außenseite, hellrotrop-farbig für innen, — bilden, verstärkt zusammengenäht und dicht abgesteppt, die Grundlage. Dem resedagrünen Leinen wurden vorher ein Weidenstrauch und verstreute Weiden in natürlichen Farben mit zweitheiliger Filofelle-Seide im in einander greifenden Plattstich eingestickt, wofür Fig. 118 die Contouren vorzeichnet. Für die innere Montirung, — Abb. 18, — sind noch vier, je 18 zu 54 cm große doppelte Leinentheile, — grüne und blaue, — erforderlich; die beiden mittleren Theile werden in der Mitte durchschnitten und mit Knoopsschluß verbunden. Die resedagrünen Streifen erhalten außerdem verstreute Weiden und Aufschriften

für die Bestimmung der einzelnen Abtheilungen, die man in floter Schrift vorzeichnet und mit ungeheiltem heliotrop-farbiger Filofelle-Seide in dem auf der naturgroßen Abb. 14 veranschaulichten Schnurstickerei wagt. Die Nadelführung ist die gleiche wie beim Kettenstick, nur erfährt man hier die Webefäden wagt. Nach vollendeter Stickerei werden die einzelnen Theile mit



18. Innenansicht zum Reise-Sackel, Abb. 19.

den heliotrop-farbenen Leinstreifen verstärkt zusammengenäht, dann längs den Rändern mit 2 mm breitem Vorstoff abgesteppt und schließlich der Grundform mit je 4 cm Zwischenraum ausgehängt; die Theile für Taschentücher und Handschuhe sind taschenartig auf drei Seiten befestigt. Unterhalb jedes der beiden mittleren Theile befinden sich zwei, je 15 zu 1  $\frac{1}{2}$  cm



19. Reise-Sackel mit Blumenstickerei. Ausgebreitete Innenansicht: Abb. 18. Naturgroße Stickerei: Abb. 14. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 164. große heliotrop-farbige Spangen zum Einschleiben der Cravaten.

**Bezugsquellen.**

Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 14, 18, 19); Kästl u. Köfde, SW, Leipzigerstr. 57 (Abb. 4); Fr. Anna Seifler, Plauen i. N., Bergstr. 38 (Abb. 7, 8, 10). Kunstgewerbliches: H. Thomas, W. Dammstr. 35 (Abb. 15); Fr. G. Lobedan, SW, Hasenpflug 5 (Abb. 11, 12). Material zu irischer Spitzenarbeit: Frau G. Sellmann, O. Reue Königstr. 29 (Abb. 2, 5, 6, 9). Vollständiges Material zu Abb. 5, 6 zum Preise von 10 Mk. 30 Pf.; zu Abb. 9: 3 Mk. 60 Pf.) Rollard-Hofse-Teide: B. Lindbergh, SW, Ritterstr. 45.